

Boten aus dem Riesengebirge

Zeitung
Vierundsechszigster

für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 252.

Hirschberg, Sonnabend, den 28. October

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Zeitzelle oder deren Raum 20 Pf.

Abonnements

auf den „Boten aus dem Riesengebirge“ für die Monate November und December werden von allen kaiserlichen Post-Anstalten, der Expedition und den bekannten Commanditen des „Boten aus dem Riesengebirge“ angenommen.

Die Expedition.

* Hirschberg, 27. October. (Politische Uebersicht.) Das von preussischer Seite in Aussicht genommene Project der Uebertragung der Stempelsteuergesetzgebung auf das Reich, natürlich auf Grund einer durchgreifenden Reform der bestehenden Steuergesetzgebung, ist, wie der „Wes. Ztg.“ geschrieben wird, bei einem Theile der Bundesregierungen auf Widerspruch gestossen. Von allen Steuerprojecten, welche in den letzten Jahren zur Discussion gestellt worden sind, hat dieses die meiste Aussicht, die Zustimmung des Reichstages zu erlangen, da dasselbe die eigenen Einnahmen des Reiches vermehren würde, ohne die Steuerzahler höher zu belasten, und zugleich die Härten der bestehenden Steuergesetzgebung namentlich durch Herabsetzung des Immobilienstempels beseitigen würde. Auf die Vermehrung der Einnahmen der Reichscasse wird in den nächsten Jahren umsomehr Gewicht zu legen sein, als es nachgerade unzweifelhaft ist, daß die Opposition gegen die Steigerung der Matricularbeiträge Seitens der Mehrzahl der Bundesstaaten eher zu- als abnehmen wird. — Der Entschluß, den Reichstag durch eine Thronrede zu eröffnen, ist — wie man hört — aus der Initiative des Kaisers selbst hervorgegangen. Se. Majestät hegt den Wunsch, den Reichstag in seiner letzten Session der laufenden Legislaturperiode persönlich zu begrüßen. — Die Denkschrift, welche dem Etat für Elsaß-Lothringen beigegeben ist, stellt fest, daß der Abschluß der Einnahmen und Ausgaben erheblich geringer angelegt ist, als im vorigen Jahre. Erhöht sind allerdings die fortbauenden Ausgaben, theils in Folge einer Erhöhung der Matricularumlagen, theils durch Erhöhung der Ansätze für das Unterrichtswesen. In letzterer Beziehung hat man die Gehälter der Lehrerinnen, Hülflehrer und Hülflehrerinnen beträchtlich vermehrt, durch der Landeskasse eine Mehrausgabe von 20,000 Mark entstanden ist. Diese Gehaltsaufbesserung hat trotz früher bereits erfolgter Erhöhung der Lehrergehälter erfolgen müssen, da die früheren Beträge zur Beschaffung eines ausreichenden Lebensunterhalts sich erfahrungsmäßig als unzureichend erwiesen haben. — Das Aufflackern des socialistischen Geistes jenseits der Pyrenäen läßt die von den französischen Intransigenten gewünschte Ausdehnung der Begnadigungen der Theilnehmer an dem Pariser Communeaufstande wenig opportun erscheinen. Nichtsdestoweniger beharrt die parlamentarische Repräsentanz der äußersten

Linken auf ihrem diesbezüglichen Programmpuncte, freilich weniger aus Mitgefühl für die in Neucaledonien detinirten „Brüder und Freunde“, als weil sie eines wirksamen Agitationsmittels bedarf, um einer weiteren Befestigung der gemäßig republicanischen Parteten einen Niegel vorzuschleiben. Der letzte, unter Vorsitz des Marschalls Mac Mahon gehaltene Ministerrath beschäftigte sich mit der verdächtigen Haltung der Rothten, hoffte indessen, ihr, gestützt auf eine compacte, verfassungsfreundliche Kammermehrheit, wirksam begegnen zu können. Auf Erreichung dieses Zieles dürften sich die Bemühungen der regierungsfreundlichen Politiker in nächster Zeit ausschließlich richten. — Aus Mittelafrika kommen bedenkliche Nachrichten. Wie die „Times of India“ meldet, soll der Emir von Bokhara dem Emir von Kabul ein Schreiben gefandt haben, des Inhalts, daß Letzterer wohl daran thun würde, rasch vorzudringen und sich Kirghes an den Ufern des Oxus zu bemächtigen, worauf er (Bokhara), da dies eine entschlossene Absicht bestanden würde, der russischen Eroberungssucht Schranken zu setzen, in den Stand gesetzt sein würde, einen religiösen Krieg zu proclamiren und die Erhebung sämmtlicher Turkman- und Kipebak-Stämme von Turkestan und ins Besondere der der Wüste vorzubereiten. Der Emir hat den Rath angenommen und Schahgase Sheredil Khan, den Gouverneur von Turkestan, angewiesen, vorzudringen und Kirghes zu nehmen. — Die in Amsterdam eingegangenen neuesten directen Berichte aus Transvaalien bis zum 16. September widerlegen in bestimmtester Weise die von der annexionsistischen Partei in der Capcolonie ausgesprengte Version, daß die südafrikanische Republik sich in ganz zerrüttetem Zustand befinde, die Bevölkerung sich gegen den Präsidenten Burgers erklärt habe und auf dem Puncte stehe, um eine Intervention Englands zum Schutze gegen die Kaffern anzuschauen. Es constatiren jene Berichte vielmehr, daß in Transvaalien die Dinge einen ordnungsmäßigen Gang zu nehmen fortfahren, daß Präsident Burgers von dem in der Hauptstadt Pretoria versammelten Volksrathe ein glänzendes Dankes- und Vertrauensvotum erhalten hat und daß Capitän Schlickman, der Befehlshaber des Freiwilligenregiments, im Felde kräftig auftritt und alle Zuversicht an den Tag legt, daß er den Kaffernhauptling Secocuni binnen dreier Monate werde unterworfen haben. Secocuni schien bereits des Krieges müde zu sein; wenigstens hat er schon zu wiederholten Malen Schlickman und dessen Freiwilligen Friedensanerbietungen gemacht, die aber mit dem Bemerkten zurückgewiesen wurden, daß Secocuni seine Friedensvorschläge an die transvaalische Regierung zu richten habe. — Ein Bischof zum Tode verurtheilt. New-Yorker Blätter bringen ein Telegramm von der Salzsee-Stadt, welches meldet, daß am 10. October der Richter über den der Theilnahme an dem Morde von Mountain Meadow

(vor 19 Jahren) überführten Mormonen-Bischof John D. Lee das Todesurtheil aussprach. Da der Angeklagte zwischen den Hinrichtungen durch Erhängen, Erschießen und Enthaupten wählen konnte und er sich die zweite Art wählte, so findet die Erschießung Statt und zwar am 26. Januar 1877.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Die vorliegenden Nachrichten machen es immer deutlicher, daß rings um die Türkei die Gewalt sich vorbereitet, die letzte Entscheidung zu übernehmen. Eine Mobilmachungsbefehle Russlands ist zwar, wie die „N. Z.“ schreibt, bisher nicht bekannt geworden. Inzwischen geschieht aber thatächlich, was unausgesprochen blieb für die Öffentlichkeit. Die Truppenbewegungen im Süden wachsen, die Bahnen werden vom Kriegsdepartement stark in Anspruch genommen. Große Proviantantäufte sollen in Südrußland und in Rumänien für die russische Kriegszugung gemacht worden sein; letztere werden mit russischem und französischem Gelde bezahlt. An der Vorbereitung der Armee in sanitärer Hinsicht wird unermüßlich gearbeitet. Ein Entwurf zur Ueberführung von Goliärzten zum Militärdienst soll ausgearbeitet und den betreffenden Autoritäten vorgelegt sein. Die seit längerer Zeit begonnene Befestigung der Küstenorte des schwarzen Meeres wird mit aller Eile dem Ende zugeführt. In Otschakow haben 15,000 Mann bisher ohne Unterbrechung am Bau einer dort angelegten Wasserbatterie gearbeitet und dieselbe beendet. An der Küste sind Redouten aufgeworfen und mit schwerem Geschütz besetzt worden. General Todleben ist eben beschäftigt mit der Befestigung von Odesa. In langer Kette erheben sich dort mit äußerster Geschwindigkeit die Batterien aus der Erde rund an der Bucht von Odesa entlang. Tag und Nacht haben 5000 Arbeiter rund um Odesa einen Gürtel geschaffen, der heute wohl ziemlich fertig ist und in einer Ausdehnung von fast drei Meilen mit Krupp'schen Kanonen den Hafen deckt. In Kerisch und Nikolajew ist man ebensowenig müßig. Die russische Regierung hat sämtliche Fahrzeuge der Dampfschiffahrtsgesellschaft des schwarzen Meeres für Transport von Truppen und Material gearthet. Der Vertrag mit den rumänischen Bahnen über einen Truppenwaggonzug ist abgeschlossen. Wintervorräthe, Pelze, Schuhwerk und was sonst ein längerer und winterlicher Feldzug erfordert, wird in Massen herbeigeschafft. — Rumänien eilt, seine Armee an der Donau schlagfertig aufzustellen. In Griechenland bemüht man sich, das freilich sehr sorglos veräumelte nachzubolen und eine Armee nach Kräften in Stand zu setzen, die bisher kaum bestanden hat. In Brindisi zieht Italien größere Truppenmassen im Lager zusammen. Allen diesen Vorbereitungen gegenüber darf man annehmen, daß in den schwebenden Verhandlungen die Pforte vollkommen so weit nachgeben werde, als sie nach Rücksichten der inneren Politik es vermag. Seit England erklärt, nicht die Türkei, sondern nur Constantinopel schützen zu wollen; seit in Oesterreich Graf Andrássy, wie jetzt unterstellt werden darf, vermocht hat, den ungarischen engeren Standpunkt zu erweitern im Sinne einer offenen Anerkennung des unvermeidlich Bevorstehenden; seit Rußland nicht mehr thut, als fordern, was England gefordert, mag wohl kein türkischer Staatsmann dem gesammten Europa Trost bieten wollen in übermüthigem Großmuthsbewußtsein. Aber die Grenze für die Nachgiebigkeit liegt im Innern. Die Nachricht von einer Verschwörung gegen den Großvezier und Midhat Pascha, von Uemas oder von hohen weltlichen Würdenträgern, sogar von Ministern angezettelt, deutet die Grenze des Möglichen an. So anerkennt man die Haltung Sultan Hamid's bisher war, so muß man sich stets erinnern, daß wir diese Anerkennung vor unserm, dem auswärtigen, europäischen Gesichtspuncte aus sollen; anders mag das Urtheil lauten im Lager der Alttürken und was zweimal in diesem Jahre geschah, ist eine vernehmliche Drohung für einen Herrscher, der dem türkischen Bewußtsein etwa zu nahe treten wollte mit weiten Concessionen an die christlichen Mächte.

England rüstet. Nach dem Londoner Journal „Financier“ wird am Sonnabend eine größere Truppenabtheilung nach Malta abgehen.

Aus Macedonien lauten die Nachrichten ziemlich beunruhigend. Die Mohamedaner lassen sich dort große Ausschreitungen zu Schulden kommen. Namentlich sind es die von der türkischen Operations-Armee nach Daula entlassenen Paschabozuks, welche einige christliche Ortschaften geplündert und große Gewaltthatigkeiten verübt haben. Diese Unthaten regen begreiflicherweise die christliche Bevölkerung stark auf und lassen die Beforgnisse von einer Schilderhebung nicht unbegründet erscheinen.

In Sofia sind, wie der „Pol. Corr.“ von dort geschrieben wird, die 18 Riesengeschütze angelangt, welche für das Bombardement von Alexina und Deligrad bestimmt sind. Auch eine Abtheilung von 320 Artilleristen der ersten Division des Gardecorps passirte die Stadt und sollen unmittelbar weitere zwei

Batterien Belagerungsgeschütze mit der Bestimmung für Niksch ein treffen. Der Wali Ahmed Raazar Pascha versichert seiner Umgebung, die Pforte habe Abdul Kerim Pascha befohlen, um jeden Preis Deligrad und Alexina zu nehmen, damit die Türken vor dem eventuellen Beginne eines großen Krieges diesen Schlüssel zu Belgrad und Serbien in ihre Hände bekommen. Aus diesem Grunde hat auch der Seraskier Nedid Pascha aus dem Blajet von Brussa fast alle Truppen herangezogen und nach Niksch geschickt. Seit dem 12. October sind vierzehn Bataillone nach dem Kriegsschauplatz durch Sofia passirt.

Weiter ist folgende Nachricht eingezogen:

Constantinopel, 26. October. Der „Phare du Bosphore“ veröffentlicht die Ansprache, welche der russische Botschafter, General Ignatieff, bei Ueberreichung seiner Creditive an den Sultan aerichtet haben soll, sowie die Antwort des Sultans auf dieselbe. Nach dem genannten Blatte sagte Ignatieff, der Kaiser von Rußland würdige die Schwierigkeit der Lage. Ohne seine Sympathie für die slavischen Unterthanen der Pforte zu verhehlen, wünsche er, daß diese Schwierigkeiten geobnet werden möchten, damit der Sultan dazu schreiten könne, das Loos seiner Unterthanen zu verbessern. Der Sultan erwiderte, es bejahe die Ereignisse, welche die Ausführung seiner reformatorischen Pläne verhinderten; er zähle auf die Unterstützung der Vorsehung, um eine neue Friedenssakra herbeizuführen, welche ihm gestatte, sein Volk glücklich zu machen. Er hoffe, der Kaiser von Rußland werde dazu beitragen, ihm diese Aufgabe zu erleichtern.

Berlin, 26. October. (Vermischtes.) Eine alsbaldige Rückkehr des Reichskanzlers ist nicht zu erwarten. Derselbe ist, wie die „Post“ hört, abermals von einem Unwohlsein befallen, welches ihn bestimmt, seinen Aufenhalt zu verlängern. — Am Dienstag fand durch die Reichsschuldencommission die vorschrittsmäßige Jahresrevision des im Jubiläum zum Spandau befindlichen Reichsriegsschausplatzes Statt. Die Revision erlebte sich in den üblichen Formen. — Von Seiten des Reichsgesundheitsamtes wird augenblicklich eine umfassende wöchentliche Gesundheitsstatistik organisiert, welche alle deutschen Städte von mindestens 15,000 Einwohnern einschließen und außerdem regelmäßige Berichte aus allen größeren Städten des Auslandes, speciell aus den für die Verbreitungsweise größerer Epidemien bedeutungsvolleren des Orients und Americas gewähren wird. Die Ergebnisse dieser Berichterstattung, zu deren Vermittelung die auswärtigen Consulate in Mitwirkung gezogen sind, werden zunächst im „Reichs-Anzeiger“ zu regelmäßiger Veröffentlichung gelangen. — Das Gerücht, daß Geh. Legat-Rath Bucher zum ersten Rath im Staatsministerium ernannt werden soll, taucht abermals und zwar mit dem Hinweis auf einen „Vorschlag des Fürsten Bismarck“ auf. Wie indes versichert wird, ist ein solcher Vorschlag niemals gemacht worden und in keinem Stadium der wegen Besetzung der qu. Stelle gepflogenen Verhandlungen von Herrn Bucher die Rede gewesen. — Nach der „Fuld. Ztg.“ ist in der Person des Herrn van Endert ein katholischer Geistlicher mit dem Auftrag in das preussische Cultusministerium berufen worden, das Referat für die Seminarien zu übernehmen. Herr van Endert war früher Religionslehrer am Apostelgymnasium zu Köln und zuletzt Schulkath zu Münster und galt in den ihm näher stehenden Kreisen als ein eben so hochgebildeter wie freisinniger Mann. — Das ehemalige Palais Stroußberg wird seiner neuen Bestimmung, d. h., als Hotel des englischen Botschafters zu dienen, im nächsten Monat übergeben werden. Zu diesem Zwecke ist ein erheblicher Umbau im Innern des Hauses vorgenommen worden, dessen früherer Glanz und Comfort dadurch noch erhöht worden ist. Auch das Aeußere des Palais hat sich verändert, über den Freitreppen erblickt man jetzt ein kunstvoll ausgeführtes Broncechor in durchbrochener Arbeit, und als dessen Hauptverzierung das großbritannische Wappen. An dem Hause des verflorenen Eisenbahnkönigs prangt jetzt mit großen Lettern der Wahlspruch der englischen Könige; „Dieu et mon droit“ auf dem Banne, welches deren Wappen umgiebt. — Der Cassirer Pils hat betanlich gegen das ihn zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilende Erkenntniß des Stadtschwurgerichts die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt und dadurch in der That eine Verweisung der Sache vor ein anderes Schwurgericht erzielt. Anfang des nächsten Monats wird er abermals vor den Geschworenen erscheinen. — Das Kriegsministerium hat unterm 23. October an den Erfinder der Flugmaschine, Mr. Ralph Stott, folgendes Schreiben gerichtet: „Nachdem Sie sich unterm 17. und 18. d. M. bereit erklärt haben, den praktischen Beweis von der Brauchbarkeit Ihrer Flugmaschine liefern zu wollen, hat Seine Excellenz der Herr Kriegsminister das Ingenieur-Comite mit der technischen Prüfung Ihrer Erfindung beauftragen lassen. Sie werden deshalb ergebenst ersucht, sich begütlich aller weiteren mit der Militärbehörde erforderlichen Vereinbarungen an das genannte Comite zu wenden, Ihrem Flugversuche persönlich beizuwohnen, behält sich Seine

Excellenz vor. — Es gilt als zweifellos, daß die Frage wegen Besichtigung der Pariser Weltausstellung in der bevorstehenden Reichstags-Session verhandelt werden wird. Bisher sind in dem Reichshaushaltsetat die erforderlichen Mittel noch nicht ausgeworfen, da aber die Angelegenheit eine besonders schleunige Erledigung erheischt, so wird es sich nicht umgehen lassen, in dieser Beziehung noch eine Nachtragsforderung einzubringen.

Köln. Am Kölner Dom wird fleißig fortgebaut, für die Thürme bis zu dem Helm sind die Bausteine alle fertiggestellt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist bei anhaltend günstigem Wetter über einige Wochen die Arbeit auf beiden Thürmen bis an den Helm gediehen. Augenblicklich sind 500 Arbeiter an dem Riesensbau thätig.

Düsseldorf, 24. October. Bei Gelegenheit der Aufführung der Bismarckhymne wurden die Herren Rheinländer und W. Schausseil um Absendung folgenden Telegramms ersucht: „Fürst Bismarck, Wargin. Die zur ersten Aufführung der Bismarckhymne in den Rheinlanden zu Düsseldorf vereinigten Sängerschöre senden Euer Durchlaucht die Versicherung ihrer vollen Sympathie, treuen Anhänglichkeit und dankbaren Verehrung. Rheinländer, Schausseil.“ Darauf ließ folgendes Antworttelegramm ein: „Wargin, 23. Octbr. 1876. Herrn Rheinländer, Düsseldorf. Bei meinem verbindlichsten Dank für Ihr Telegramm kann ich den Wunsch nicht unterdrücken, daß mir harmonische Gebilde in meinem Wirkungskreise ebenso gelingen möchten, wie Ihnen in dem Ihrigen. Fürst Bismarck.“

Baden-Baden, 26. October. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist heute Vormittag um 11 Uhr nach Carlsruhe abgereist und wird von dort um 3 Uhr Nachmittag die Reise nach Coblenz fortsetzen. (Abends 5 1/2 Uhr langte Ihre Majestät in Darmstadt an, von wo sie um 7 Uhr die Weiterreise fortsetzte. Die Red.)

Oesterreich-Ungarn, Pest, 26. Octbr. Gestern Abend hatten sich große Haufen Studenten in den Straßen Behufs Demonstrationen (wegen des Verbots des zu Gunsten der Türkei beabsichtigten Fackelzuges) angesammelt, unter anderem auch gegen Jofal, der sie zur Ruhe mahnte. Die Polizei schritt ein und sperrte die Straßen, worin das türkische und russische Consulat gelegen sind, ab und zerstreute die Haufen. Abends 11 Uhr war ohne jeden Unfall die Ruhe hergestellt.

— Der von 60 Studenten gebildete Ausschuss der hiesigen Studentenschaft hat gegenüber dem Gerichte, wonach eine Demonstration gegen den russischen Consul beabsichtigt sein sollte, beschlossen, eine Proclamation zu veröffentlichen, in welcher erklärt wird, daß die Studentenschaft sich dem Polizeiverbot unterwerfe und die Abhaltung des beabsichtigten Fackelzuges auf eine geignete Zeit verlege. — In einer heutigen Abend Sitzung constituirte der Ausschuss ein Comité zur Unterstützung türkischer Verwundeter.

Rußland, Moskau, 26. October. Proceß Stroussberg. In der heutigen Verhandlung wurde der Director der Kaufmannsbank als Sachverständiger vernommen. Derselbe gab zu, daß er die von Stroussberg gestellten Sicherheiten und seine Prioritäten, ohne sich selbst überzeugt und die Unterlagen geprüft zu haben, nur nach Angaben Anderer beurtheilt habe.

Rumänien, Bukarest, 26. October. Ein Decret des Fürsten vom gestrigen Tage beruft beide Kammern zu einer außerordentlichen Session auf den 2. November ein.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 27. October.

* Das Resultat der Abgeordnetenwahl im Hirschberg-Schönauer Kreise liegt vor und mit ihm ein neuer, herrlicher Beweis für die treue liberale Gesinnung, welche die Bewohner des Wahlkreises in überwältigender Mehrheit erfüllt. Alle jene Mittel und Mittelchen, welche der große Grundbesitz gegen die liberale Partei anzuwenden, all' jener nicht zu unterschätzende Einfluß, den der reichere Besitzer dem ärmeren gegenüber geltend zu machen suchte — all' das hat Nichts weiter bewirken können, als daß die alten liberalen Abgeordneten des Wahlkreises, Großmann und Ottow, mit einer Stimmenzahl wiedergewählt wurden, die diejenige ihrer Gegner um mehr als das Doppelte überragt. Zum guten Zeichen für den Ausfall der Wahlen in den übrigen Theilen unseres Vaterlandes nehmen wir den Ausfall der Hirschberg-Schönauer Wahl zum Beweis für die echte, wahre Lebenskraft, die der liberalen Partei inneohnt, und unsere hoffende Annahme wird uns, wie wir meinen, nicht täuschen. Ein Hoch den braven Wählern Hirschberg-Schönau!

* **Mundschau.** (Ersatzwahlen für die Gemeindekirchenräthe und Gemeindevertreter. — Geseke's-Anerkennung. — Landespolizeiliche Abnahme. — Fataler Irribum.) Bekanntlich scheidet nach der evangelischen Gemeinde- und Synodalordnung alle drei Jahre die Hälfte der Aeltesten und Gemeindevertreter aus. Das erste Mal wird diese Hälfte ausgelost. Natürlich sind die Ausgeschiedenen wieder wählbar. In einer Bekanntmachung im Amtsblatt ordnet das Consistorium an, daß die Auslosung dieser Hälfte alsbald vorgenommen wird. Wenn die Rückverhältnisse eine ungerade Zahl von Mitgliedern haben, so wird diesmal die größere Hälfte ausgelost. Der Patronats-Vertreter darf hierbei nicht mit eingerechnet werden, sondern es sind nur die gewählten Mitglieder zu zählen. Bei der am 1. Sonntage des Januars 1877 Statt findenden Wahl sind aber nicht nur für die ausgeloste Hälfte Gemeinde-Aelteste oder Vertreter zu wählen, sondern so viele, daß, wenn die Zahl der Gemeinde-Aeltesten vergrößert worden ist, diese bestimmte Zahl durch die Ersatz resp. Neuwahlen erreicht wird. Im November haben die Gemeinde-Kirchenräthe die Wählerlisten zu ordnen und zu rectificiren. Darnach ist auch an allen Sonntagen des November aufzufordern, daß sich (vielleicht durch Umzug in die Gemeinde neu eintretende) Wähler an der richtigen Stelle zur Eintragung in die Wählerliste melden. In diese Proclamationen von der Kanzel sind auch die Namen der Ausscheidenden aufzunehmen. Die Wählerliste muß, spätestens vom 10. December ab, 14 Tage zur Einsicht aufliegen. Vom selben Tage ab muß der Wähler in bei jedem Hauptgottesdienste bekannt gemacht werden.

Aus Reiffe berichtet man folgenden Act der Geseke's-Anerkennung durch katholische Geistliche: „Die Herren Canonicus Neumann, Stiftsrath Horn und Oberlehrer Dr. Gottschlich haben das Geseke über die Verwaltung des bischöflichen Vermögens (resp. fürstbischöflichen Vermögens der Diocese Breslau) durch Vollziehung des vorgeschriebenen Reverses anerkannt. Die beiden letztgenannten Herren wurden in Folge dessen wieder in die Oberhospital-Commission eingereiht, während an Stelle des Herrn Canonicus Neumann, welcher aus Gesundheitsrücksichten resignirte, Herr Bürgermeister Winkler zum Vorsitzenden der gedachten Commission ernannt worden ist.“

Die landespolizeiliche Abnahme der Bahnstraße Cosel-Deutsch-Rasselwitz ist, wie die „Oberschl. Volkstimme“ (Ober-Glogau) meldet, am 24. d. Mts. erfolgt. Der Commission, welche über die Straße ein günstiges Urtheil gefällt haben soll, wurden von mehreren Seiten Petitionen bezüglich der Bahn überreicht. Die Betriebs-Eröffnung dürfte voraussichtlich in kürzester Zeit erfolgen.

In der gestrigen Nummer wurde mitgetheilt, daß die städtischen Behörden der Stadt Wittenberg den Herrn Cultusminister Fr. Falk zum Ehrenbürger ernannt haben. Das betreffende Diplom ist, wie gemeldet, in dem artistischen Institut des Herrn M. Spiegel zu Breslau angefertigt worden. In diesem Diplom heißt der Herr Minister Rudolf Falk. Die städtischen Behörden Wittenbergs haben hier einen fatalen Irribum bejauaen, der Vorname Sr. Excellenz ist nämlich nicht Rudolf, sondern — Adalbert. Vielleicht ist noch eine Abänderung möglich!

— (Abgeordnete Wahl.) Bei der heutigen Abgeordnetenwahl, welche von Vormittags 10 Uhr ab im Demnitz'schen Saale hieselbst unter Leitung des kgl. Wahlcommissarius, Landrath Prinz Reuß Statt fand, erhielten im ersten Wahlgange von 339 anwesenden stimmberchtigten Wahlmännern Apotheker Großmann von hier 234, Provinzial-Schulrath a. D. Dr. Scheibert in Jannow (früher in Breslau; einer der ersten höheren Schulmänner, die nach Uebernahme des Cultusministeriums durch Dr. Falk den Abschied erbielten. Die Red.) 104, Kreisgerichts-Director Ottow von hier 1 Stimme; im zweiten Wahlgange von 338 abgegebenen Stimmen Kreisgerichts-Director Ottow 233, Baron v. Kottenhan-Buchwald 98, Schulrath Dr. Scheibert 2 Stimmen. Die Herren Apotheker Großmann und Kreisgerichts-Director Ottow sind somit als Abgeordnete wiedergewählt. Dieselben erklärten auf Befragen die Annahme der Wahl. Prinz Reuß schloß die Wahlverhandlung mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und König.

— (Generalversammlung.) Gestern Nachmittag fand im Demnitz'schen (früher Siegemund'schen) Cafe Restaurant die statutenmäßige Jahresversammlung des „Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger evangelischer Schullehrer-Wittwen und -Waisen der Hirschberger Diocese“, verbunden mit einer Generalversammlung des hiesigen Besalozzi-Zweigvereins, Statt. Was den erstgenannten, gegenwärtig 11 Jahre bestehenden Verein betrifft, so hat derselbe, wie der Schriftführer, Lehrer Fischer, in dem Jahresberichte mittheilte, bis jetzt 96 Unterstützungen im Gesamtbetrage von 1684 Mark 50 Pf. zur Verfügung gebracht. Für die diesjährigen Unterstützungen wies die Rechnungslegung des Cassirers, Lehrer Lungwitz, eine disponible Summe von 100 Mark nach. Die Versammlung beschloß, daß hiervon 4 Wittwen und Waisen mit je 25 Mark am bevorstehenden Weihnachtstermin unterstützt werden. Die mit dem Verein verbundene „Werkenhin-Stiftung“ weist zur Zeit ein Vermögen von ca. 2100 Mark auf. — Als Besalozzi-Verein beschloß die Versammlung,

dem Vorstande des Provinzial-Bereins drei Wittwen (zwei evangelische und eine katholische) zur Unterstützung in Vorschlag zu bringen und aus der dem Zweigverein zustehenden Hälfte der Jahreseinnahme an drei Wittwen zu Weihnachten je 30 Mark zu verteilen, wodurch der Pestalozzi-Berein die Wirksamkeit des erstgenannten Unterstützungsvereins ergänzt. Schließlich legte die Versammlung noch fest, daß die nächste combinirte Versammlung der in Rede stehenden Vereine und des Kreis-Lehrer-Bereins in Schmiedeberg und zwar womöglich in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr Statt finde.

B. (Bach-Vorträge.) Der 25. October brachte uns in der Gnadenkirche Orgelvorträge unseres Organisten Herrn L. Nibel von Compositionen Joh. Seb. Bach's, des großen protestantischen Kirchenmusikers. Solche tiefreligiöse, glaubensfreudige Musik bleibt schon durch alle Jahrhunderte, und für jeden ernst strebenden Fachmann ein unerlöschlicher Quell des anregend-weisevollsten Studiums, weshalb auch ohne Bachstudium kein Organist die Höhe seines Berufes erkennen kann. Treffend zeichnete Beethoven Bach's Unerlöschlichkeit in den Worten: „Bach müßte — richtig gesagt — eigentlich Meer heißen.“ Das diesmalige Programm bot meist selbst für Laien verständliche, für den Eingeweihten großartig imponirende Werke, namentlich die große A-moll-Fuge in ihrer wunderbar göttlichen Erfindung. Wie überaus schwierig sämtliche 7 Nummern — besonders die in obligatorischer Weise für 2 Manuale und Pedal — auszuführen sind, welsch rastlos unermüdlicher Fleiß dazu gehört, wissen Organisten von Beruf am Besten zu beurtheilen. Herr Nibel spielte sein vorgezeichnetes Programm mit anerkannter Reife, sowohl in verschiedenen Trio-Genre, als auch in der zuletzt executirten Riesens-Fuge, deren feuriger Vortrag von überwältigender Wirkung war. Möge er auch fernerhin Kraft und Anregung für praktische Vertretung des Bach-Cultus behalten, wozu wir ihm nach seinen bisherigen Erfolgen aufrichtig gratuliren.

* (Quartett-Berein.) Mittwoch, den 8. November, wird der unter Leitung des Herrn Rector Wädner stehende Quartett-Berein eine musikalische Soiree veranstalten, in welcher u. A. „Erlohnig's Tochter“ von Niels W. Gade zur Aufführung gelangt. Die Soli haben Comtesse E. Vallestrom, die von dem diesjährigen Musikfeste her bekannte und belibte Concertsängerin Fr. Adele Ahmann aus Berlin und Herr Cantor Hillischer übernommen. Auch der 2. Theil der Soiree wird durch Vorträge der Genannten ausgefüllt werden und ist so dem musilliebenden Publicum ein an Kunstgenüssen reicher Abend in Aussicht gestellt.

— (Grunauer Vicariat.) Der hiesige evangelische Kirchenrath ist vom Igl. Consistorium benachrichtigt worden, daß das durch den Abgang des Herrn Vicar Keitloff erledigte Vicariat in Grunau vorläufig nicht wieder besetzt werden soll.

* (Zum Telegraphenverkehr.) Vom 1. November ab sind die Landbriefträger zur Mitnahme von Depeschen befugt. Sie sollen jedoch nicht über 5 Minuten auf die Niederschrift der Depesche warten. Für die Richtigkeit der Gebühren hat der Aufgeber auszukommen. Die Briefträger sind deshalb mit einem Gebührentarif und einer Anzahl Depeschen-Formulare ausgerüstet. Außer der Gebühr von 20 Pf. Grundtaxe und 5 Pf. für jedes Wort im internen Verkehr resp. der Taxe für eine nicht interne Depesche sind noch 10 Pf. für diese Vermittelung zu zahlen. Der Briefträger hat, falls er auf seinem Bestellsange ein Telegraphenamt passiert, die Depesche an dieses, andernfalls bei seiner Rückkehr nach seinem Stationsort an das dortige Telegraphenamt abzugeben.

* (Petroleum.) Dem „Berliner Tageblatt“ theilt ein Warschauer Correspondent Folgendes mit: „Bileicht ist die tröstliche Aussicht auf einen baldigen siegreichen Triumph über die amerikanischen Petroleum-Speculanten, welchen Sie unseren Hausfrauen so zudersichtlich in Aussicht gestellt haben, bereits in der Verwirklichung begriffen. Sie haben selber der südrussischen Delquellen gedacht; dieselben sind nun nach der Versicherung des berühmten Ingenieurs Chondor zu St. Petersburg von einer Mächtigkeit, welche alle Vorstellungen übertreffen; ihrer Ausbeutung steht aber zur Zeit noch der Mangel an Communicationen hinderlich entgegen mit Ausnahme derjenigen der Wolga-Niederungen. Der Reichthum an Erdölen ist dort ein so ungeheurer, daß ganze Schichten der Steppe von dem Del durchtränkt sind, so daß die Erde, wenn man sie gräbt, ohne Weiteres mit größerem Erfolg als Steintohlen zur Heizung von Dampffesseln verwerthet werden kann. Angesichts der gegenwärtig den Markt beherrschenden Petroleumcrise geht nun Ingenieur Chondor ernstlich daran, den Delvorrath der Wolgasteppe dem Coalingent zur Verfügung zu stellen. Er hat bereits mehr als 50,000 preussische Morgen Deltand gepachtet, an mehreren Stellen Bohrungen und Brunnen, sowie Hebe Maschinen angebracht, welche binnen 24 Stunden 1000 Tonnen (20,000 Centner) Del zu Tage fördern können. Der voraussichtliche Preis des russischen Petroleums wird sich nach Chondor's Berechnungen trotz der ungünstigen Transportverhältnisse um 30 pCt. billiger, als der vorjährige des amerikanischen stellen. Voraussichtlich dürfte noch im Laufe dieses Monats die erste Waare auf dem deutschen Markte erscheinen. (?) Wie zeitgemäß das Unternehmen ist, er-

heilt daraus, daß die Anfrage der Großhändler und eventuelle Aufträge bereits nach Hunderten zählen, so daß die Leistungen Herrn Chondor's wohl bald contractlich von den raschesten Bestellern in Anspruch genommen sein werden.

(Schl. Btg.) Landeshut, 25. Oct. (Geistliches Concert. — Pianist Heidingsfeld.) Am Sonntag, den 29. d., veranstaltet unser in weiteren Kreisen als Musikdirigent geschätzter Cantor Filtz in der hiesigen evang. Gnadenkirche ein geistliches Concert. Der Betrag, welcher sich aus der Sammlung freiwilliger Spenden bei diesem Concert ergeben wird, soll zur Vinderung der Noth armer Lehrer-Wittwen und Waisen verwendet werden. — Der Pianist Heidingsfeld aus Berlin, ein noch jugendlicher Künstler, der sich auch bereits als Componist versucht hat — derselbe ist ein Schlesiener — wird in nächster Zeit hier ein Concert veranstalten, dem unsere zahlreichen Musikfreunde mit besonderem Interesse entgegensehen.

— Aus dem Löwenberger Kreise, 25. Oct. (Generalconferenz.) Gestern wurde in Greiffenberg im Gasthose vom schwarzen Adler die diesjährige Generalconferenz der Lehrer der Schulinspektion Löwenberg II abgehalten, wozu auch sämtliche Revisoren erschienen waren. Der Vorsitzende, Herr KreisSchulinspector P. Dilm, gab zunächst einen kurzen Ueberblick über die statistischen Verhältnisse, wonach die 35 Schulen des Inspektionkreises von 3300 Kindern, darunter 50 katholische, ziemlich regelmäßig besucht wurden. Neun Hülfslehrerstellen sind unbesetzt; Gehren hat am meisten unter dem Mangel zu leiden. Die neu eintretenden Lehrer wurden namhaft gemacht und die sonst im Laufe des Jahres vorgekommenen Veränderungen mitgetheilt. Herr Rector Thiel-Friedeberg referirte sodann über die von der Igl. Regierung gestellte Proposition: „Wie ist der Rechenunterricht auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe der Volksschule zu ertheilen, um innerhalb der geübten Rechnungsarten Selbstständigkeit und Sicherheit im Berechnen und Lösen von Aufgaben zu erzielen?“ Die mit großem Fleiß und vieler Sorgfalt angefertigte Arbeit fand allgemeinen Beifall, und nachdem Cantor Meißner-Spiller als Correferent einige Differenzpunkte aufgestellt und motivirt hatte, entspann sich eine recht interessante, den Gebrauch der Anschauungsmittel, das Memoriren des Einmaleins, das Erweitern der Brüche und die Multiplication und Division mit Brüchen behandelnde und vom Vorsitzenden mit vielem Geschick und großer Liebendwürdigkeit geleitete Debatte, an welcher sich außer den beiden Referenten namentlich Lehrer Sturm und Rector Bräusow betheiligten. Die Versammlung nahm zum Schluß die vom Referenten aufgestellten Thesen an. Nachdem noch einige Regierungsverfügungen zur Kenntniß gebracht worden waren, wurde die Versammlung mit Gesang geschlossen.

* (Md. Btg.) Görlitz, 25. October. (An der Tollwuth gestorben.) Am Montag Abend starb ein bei seiner Mutter in der Krösstraße wohnendes junges Mädchen in dem blühenden Alter von 20 Jahren, welches vor einigen Monaten von einem der Tollwuth verdächtigen Hunde in die Hand gebissen worden war. Das unglückliche Mädchen hat seiner Zeit keine bedeutenden Schmerzen in der Hand gefühlt und ist seiner gewohnten Beschäftigung bis vor wenigen Tagen nachgegangen. Ende voriger Woche fühlte sie jedoch plötzlich Brennen in der Hand und bald ließ ihr Benehmen keinen Zweifel übrig, daß sie von der schrecklichen Krankheit befallen sei, was auch die herbeigerufenen Aerzte mit dem Bemerkten constatirten, daß Rettung unmöglich sei. Der Tod des Mädchens ist nach unglücklichen Schmerzen erfolgt.

Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

Volkenshain, 27. October. (Privattelegramm des „Boten a. d. N.“) Die von der liberalen Partei aufgestellten Candidaten Lehrer Kiesel und Stadtrath Kauche sind zu Abgeordneten für Sauer-Landeshut-Volkenshain gewählt worden.

Löwenberg, 27. October. (Privattelegramm des „Boten a. d. N.“) Die beiden liberalen Candidaten sind gewählt.

Schweidnitz, 27. October. (Privattelegramm des „Boten a. d. N.“) Gewählt wurden Staatsanwalt Wachler, Dupel und Appellationsgerichtsrath Witte-Breslau, beide nationalliberal.

Görlitz, 27. Oct. (Privattelegramm des „Boten a. d. N.“) Gewählt wurden die Candidaten der vereinigten liberalen Parteien: Dr. Paur, Commissionsrath Kaselowsky und Stadtrath Luder.

Berlin, 27. Oct. (W. L. B.) In Berlin wurden gewählt: im 1. Wahlkreis Klob, Parisius und Hofmann, im 2.: Zelle und Straßmann, im 3.: Birchow und Knoeder, im 4.: Zimmermann und Ebert. Bis jetzt sind bekannt 130 Wahlen, davon gehören 19 der Fortschrittspartei, 63 der nationalliberalen, 14 dem Centrum 15 der freiconservativen, 5 der neuconservativen, 4 den Polen, 4 der conservativen, 4 der deutschconservativen Partei; 2 Wahlen sind particularistisch ausgefallen.

— Bisher sind 378 Wahlergebnisse von insgesamt 433 bekannt, davon 169 Nationalliberale, 70 Centrum, 56 Fortschritt, 30 Freiconservative, 17 Conservative, 15 Polen, 10 Neuconservative, 5 Deutschconservative, 5 Particularisten, 3 von unbekannter Partei

Richtung! Noch unbekannt ist das Resultat von 25 Wahlbezirken. In Berlin sind sämtliche Fortschritts-Candidaten gewählt.

Wien, 27. Oct. (W. L. B.) Der Ministerpräsident beantwortet heute die Interpellation der Abgeordneten Herbst und Genossen in Betreff der Orientfrage. Der Minister des Aeußern trachte in erster Linie auf Erhaltung des Friedens und werde alle Mittel dazu aufbieten. Diese Bestrebungen fänden aber eine naturgemäße Grenze an der Pflicht, die Sicherheit der Monarchie unter allen Umständen energisch zu wahren. Das Ministerium des Aeußern verfolgte stets zwei Ziele: Die Wahrung des europäischen Friedens und die Verbesserung des Looses der christlichen Bevölkerung der Balkanhalbinsel; diese Politik liege im Interesse der Gesamtmonarchie.

Constantinopel, 27. Oct. (W. L. B.) General Ignatieff schlug der Pforte, gemäß der bekannten Instruction, einen sechs-wöchentlichen Waffenstillstand vor und erklärte, eine Verlängerung könne eintreten, wenn der Gang der Verhandlungen sie nothwendig mache. Die hierauf zu ertheilende Antwort der Pforte steht noch aus; wahrscheinlich erfolgt der entscheidenden Antwort eine nochmalige Verhagung der hohen Würdenträger über die nunmehr formell vorliegende Proposition.

Der tolle Hans.

Criminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Daß Hans selbst und freiwillig erzählt habe, er sei oft mit dem Fuhrmann zusammen gefahren, er sei an jenem Abend von einem Hunde gebissen worden, daß er offen seine gefüllte Börse gezeigt habe, spreche ebenso sehr gegen seine Schuld, als die peinliche und unerklärliche Angst des Pfarrers vor der Leiche den Verdacht gegen Tridens hervorruft.

Die Nehmlichkeit der Wunden des Fuhrmanns und des Steuercontroleurs Tridens lasse auf denselben Mörder schließen. Hans habe zwar damals in der Nähe von Wirtshaus gelebt, aber schwerlich die Verhältnisse der Wittve Schmidt, der ein Fremder sicherlich kein Vermögen angetraut haben würde, so genau gekannt, wie der Pfarrer, der Neffe des Ermordeten.

Ueber die Angewohnheiten des Fräulein von Wolf hätten beide Verdächtige, Hans sowohl als der Pfarrer, zu gleicher Zeit dieselben Mittheilungen von dem Doctor Hübner erhalten.

Wenn Hans eine gelbe Gesichtsfarbe und große, schwarze Augen habe, so gelte das Gleiche vom Pfarrer, der außerdem, ebenso wie Hans, im Gasthof zur Traube verkehre, ja, ein Freund des Wirtshaus, des früheren Magisters Hünke, sei!

„Ihre Gründe erschrecken mich!“ sagte der Präsident. „Seltsam aber ist es, daß sie gar kein Gewicht auf die Vergangenheit der beiden Männer legen, von denen der Eine ein wüster Spieler, der Andere ein anerkannter Ehrenmann, ein hochgeschätzter Geisteslicher ist. Dem Geisteslichen trauen Sie die Mordthat zu, von der Unschuld des Wüstlings aber sind Sie überzeugt?“

„Weil ich den Wüstling seit vielen Jahren genau kenne und weiß, daß er das treueste, beste Herz hat. Trotzdem erkenne ich an, Herr Präsident, daß die Verhaftung des Pfarrers ebenso ungerechtfertigt wäre, als die meines Freundes gerechtfertigt ist.“

„Sie haben“, bemerkte der Doctor Hübner, „zwei gewichtige Verdachtsgründe gegen Hans nicht erwähnt, welche auf den Pfarrer nicht anwendbar sind, — den Besitz des Stocks mit dem Hammer, und den engen, blauen Mantel mit den Metallknöpfen.“

„Muß denn gerade dieser Stock, kann nicht ein anderer Hammer die Mordwaffe gewesen sein? Einen engen, blauen Tuchmantel mit Metallknöpfen besitzt übrigens der Pfarrer ebenfalls; ich habe ihn oft in demselben gesehen.“

„Aber nicht heut. Er war heute auf der Reise nach L** mit einem weiten, grauen Mantel bekleidet.“

„Uebrigens“, fügte der Referendar Bernsdorf hinzu, „soll der Pfarrer ein sehr wohlhabender Mann sein. Er ist verlobt mit einem reichen Mädchen. Welche Veranlassung könnte er zu einem so furchtbaren Verbrechen haben?“

Dem Polizei-Präsidenten fiel in diesem Augenblick die Unterhaltung ein, welche er mit dem Herrn von Sandrach über die Vermögensverhältnisse des Pfarrers geführt hatte. Sie gab ihm einen merkwürdigen Anhalt für Wolden's Verdacht. Der Pfarrer befand sich in drängender Geldverlegenheit und was noch auffallender war, er hatte vor etwa einem Jahr dem Berliner Antiquar 1000 Thaler und vor wenigen Tagen einige Hundert Thaler ausbezahlt. — 1000 Thaler aber waren der Wittve Schmidt vor einem Jahr, jedenfalls eine kleinere Summe dem Fuhrmann vor Kurzem geraubt worden.

Der Präsident war einen Augenblick zweifelhaft, ob er den neuen Verdachtsgrund den drei jungen Leuten mittheilen dürfe; nach kurzer Ueberlegung aber that er es, weil er überzeugt war, sie würden sein Vertrauen nicht mißbrauchen, sondern sich durch

dasselbe nur veranlaßt fühlen, in ihren eigenen privaten Nachforschungen um so eifriger zu sein. Er gab sogar Wolden den Auftrag, jedenfalls am folgenden Tage Herrn von Sandrach zu besuchen, um ihn zu Nachforschungen darüber zu veranlassen, ob der Pfarrer vielleicht inzwischen seine Schuld gedeckt habe.

Noch einmal verpflichteten sich Wolden, der Referendar Bernsdorf und der Doctor Hübner zum unbedingten Schweigen über die wichtige Unterredung, welche sie mit dem Präsidenten gehabt hatten, dagegen versprach ihnen dieser seine bereitwilligste Unterstützung, wenn sie derselben bei ihrer privaten Thätigkeit zur Ueberführung des Mörders bedürften, den Doctor aber zurückzubehalten, er wollte veranlassen, daß ihm die Leiche seiner Tante gezeigt werde, damit er selbst sehen möge, ob die Kopfwunden eine Aehnlichkeit mit denen des ermordeten Sotek hätten.

Seinen Entschluß, die Verhaftung des Hans von Rüdiger noch an demselben Abend vornehmen zu lassen, hielt der Präsident auf Wolden's Bitten aufrecht; denn, so meinte Wolden, gerade diese Verhaftung werde ein Mittel sein, den Pfarrer, wenn er der Mörder sei, sicher und vielleicht unvorsichtig in der Verwendung des geraubten Geldes zu machen und außerdem wesentlich dazu beitragen, über die Schuld oder Unschuld des jetzt so schwer verdächtigten Hans Aufschluß zu geben.

XII.

Die Verhaftung des tollen Hans.

Hans von Rüdiger war mit der Post, welche um 2 Uhr Mittags von L** abging, zurückgefahren. Wieder war der Pfarrer Tridens sein keineswegs willkommener Reisegefährte gewesen; Hans hatte sich indessen nur wenig um ihn gekümmert und da Tridens ebenfalls nicht sonderlich zu einer Unterhaltung aufgelegt schien, war ihr Gespräch ziemlich einsilbig gewesen. Bei der Ankunft in Wiesenau trennten sie sich mit kurzem Gruß; Hans legte zu Fuß die kleine Strecke nach Schloß Amstik zurück.

Während des Nachmittags war Hans in der Wirthschaft beschäftigt, am Abend aber fand er sich am Theetische der Familie ein. Er war so heiter und fast ausgelassen lustig, daß er den kleinen Familienkreis in fortwährendem Lachen erhielt, nur der Pfarrer, der sich ebenfalls gegen Abend eingefunden hatte, nahm an der allgemeinen Fröhlichkeit nicht Theil; er war zerstreut und offenbar in einer recht verdrießlichen Stimmung, denn während alle Familienglieder, selbst die erste gnädige Frau, über die lustigen Einfälle des tollen Hans lachten, sah er meist ernst, mit niedergesenkten Augen da, ohne an der allgemeinen Unterhaltung Theil zu nehmen.

Es war gegen acht Uhr, als der alte Bediente Hans die Meldung machte: Drei Herren seien zu Wagen, wahrscheinlich von L** eingetroffen, sie wünschten den jungen Herrn in einer dringenden Angelegenheit zu sprechen.

„Drei Herren?“ fragte Hans verwundert. „Haben sie ihre Namen nicht genannt?“

„Nein; auf meine Frage meinten sie, das wäre nicht nöthig.“

„Wo sind die Herren?“

„Im Vorsaal; ich wollte sie hierher führen, aber sie weigerten sich, sie müßten den jungen Herrn allein sprechen.“

Hans folgte dem Diener. Im Vorsaal traf er drei ihm ganz unbekannte Männer, von denen einer, dem der damals von Civillisten noch selten getragene Schnurrbart ein militärisches Ansehen gab, ihm mit einer leichten Verbeugung entgegentrat.

„Habe ich die Ehre, Herrn Hans von Rüdiger, den Sohn des Herrn Hauptmann von Rüdiger, zu sprechen?“ fragt der Fremde.

„Der bin ich.“

„Ich bin der Criminal-Commissarius Wunder aus L** und habe die sehr unangenehme Pflicht, Sie zu verhaften, Herr von Rüdiger.“

Hans trat unwillkürlich einen Schritt zurück. „Was soll das bedeuten?“ fragte er. „Hier muß unbedingt ein Verbrechen vorliegen.“

„Seien Sie dies nicht der Fall“, entgegnete der Beamte mit ruhiger Höflichkeit. „Der von dem Herrn Pollzel-Präsidenten von Bedelstätt schriftlich ausgestellte Haftbefehl läßt ebensowenig einen Zweifel offen, als die mündliche Ordre, welche ich erhalten habe. Ich bin gezwungen, meine traurige Pflicht zu erfüllen, Sie zu verhaften und eine genaue Haussuchung in Ihren Zimmern zu halten; bin aber zu meiner Freude beauftragt, sonst jede nur mögliche Rücksicht auf Ihre Wünsche zu nehmen.“

„Sehr verbunden!“ sagte Hans, der schnell seine ganze Fassung, selbst seinen gewöhnlichen Humor wiedergewonnen hatte. „Vielleicht dürfen Sie mir auch sagen, welche Gründe der Herr Pollzel-Präsident in seinem freundschaftlichen Verfahren gegen mich hat?“

(Fortsetzung folgt.)

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Table with columns for Breslau, 27. Oct., 26. Oct. and 27. Oct., 26. Oct. listing various goods like Weizen, Roggen, Hafer, and their prices.

Table with columns for Wien, 27. Oct., 26. Oct. and 27. Oct., 26. Oct. listing financial items like Credit-Act., Lomb. Pfennb., and Napoleonsd'or.

Bank-Discount 4 1/2 % — Lombard-Risico 5 1/2 %

Berlin, 26. Oct. (Lotterie.) (Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Cl. 154. Kgl. preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 30,000 Mark auf Nr. 62,180. 1 Gewinn zu 15,000 Mark auf Nr. 13,217. 5 Gewinne zu 6000 Mark auf Nr. 4136 13,931 38,834 47,935 85,753. 39 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 695 1217 5897 6049 8084 8943 9541 14,281 15,776 16,540 16,753 18,762 23,469 25,436 27,104 34,668 36,499 37,887 39,533 43,575 43,340 50,258 51,620 51,979 62,325 71,642 75,108 75,189 75,801 77,403 80,470 81,693 81,770 82,823 83,980 83,374 91,079 91,363 93,998. 57 Gewinne zu 1500 Mark auf Nr. 6610 8401 11,262 15,580 16,496 18,262 21,867 24,624 25,028 26,586 26,862 26,961 27,306 27,357 28,011 28,458 28,721 30,601 33,732 35,878 37,469 38,857 40,160 41,870 44,632 45,374 51,093 52,065 53,203 53,951 57,826 59,891 61,522 63,385 64,051 64,144 64,694 65,275 67,824 68,730 70,341 70,842 74,430 75,011 80,934 81,026 81,288 81,933 83,816 84,763 86,487 89,366 89,437 90,519 92,383 92,974 93,049. 78 Gewinne zu 600 Mark auf Nr. 1000 1789 9012 9100 9886 11,253 13,576 14,766 15,513 19,139 20,987 21,565 23,212 24,164 24,517 24,680 26,920 27,083 27,520 29,599 30,202 32,505 32,940 33,910 34,284 35,295 36,308 36,338 36,868 38,376 39,048 39,700 41,605 43,082 43,084 44,207 47,558 47,591 47,664 48,753 50,276 50,749 51,655 55,084 56,694 58,298 58,559 61,289 65,483 65,718 66,022 68,250 69,702 70,454 70,556 71,125 73,421 73,746 76,450 76,451 78,820 78,922 79,717 80,205 80,485 82,822 86,718 87,774 88,252 88,267 88,304 88,314 88,903 89,292 90,061 90,090 90,804 93,963.

[12183] Schnittwaarenhändler, Hausierer und Damen-Schneiderinnen finden die größte Auswahl der gangbarsten Artikel zu den billigsten Preisen bei F. V. Zünfeld in Landeshut.

Inserate.

Kirchliche Nachrichten. Amtswache des Hrn. Pastor prim. Gendel vom 29. Oct. bis 4. Nov. Am 20. Sonntage nach Trinit. (Reformationstest). Hauptpredigt Wocheneommunionen und Bussvermahnung Herr Pastor prim. Gendel. Nachmittagspredigt Herr Diaconus Finkler. (Collecte für die Gustav-Adolf-Stiftung) Mittwoch, den 1. November, feiert der Hirschberger Gustav-Adolf-Verein sein Jahresfest; Predigt, Vormittag 10 Uhr. Herr Pastor Arndt aus Petersdorf. Der Vertrag des Klingschützels, sowie die an den Kirchhören zu sammelnde Collecte ist zum Besten des Vereins bestimmt.

Nachrichten des Standedamtes Hirschberg. Sterbefälle. Den 1. October Küstler Caspar Wohltatz, 23 J. D. 2. Fr. Tischler-

meister Auguste Pauline Emilie Müller, geb. Wahnelt, 43 J. — Ernst Richard, S. b. Ferkbesizer Ernst Wöhner, 1 M. — verw. Fleischersfr. Caroline Gängel geb. Hantsch, D. 3. Fr. Handelsmann Pauline Scharf, geb. Fiebig, 39 J. — Marie Clara Benz, 15 Tage. — Frau Kreis-Ger. Carljst Rosina Reimann, geb. Hanel, 42 J. D. 5. Kürschnermeister Josef Reimann, 43 J. D. 7. Carl Friedrich Wilhelm, S. b. Schuhmachermeister Carl Plotowicz, 11 M. D. 8. Unverehel. Friederike Emma Noos, 31 J. — Herrmann Oswald Adolf Neunherz, 9 Mon. D. 12. Heinrich Wilhelm August, S. b. Haushälter Heinrich Seifert, 11 M. D. 13. Dienstmädchen Josepha Wajonschal, 22 J. Den 14. Colporteur Carl Heinrich Winkler, 79 J.

Katholische Gemeinde. Sonntag Vormittag 9 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt, Nachmittags 3 Uhr Predigt in böhm. Sprache. Donnerstag Morgen 7 1/2 Uhr: Heilige Messe.

Gustav-Adolph-Fest.

Dienstag, den 31. Oct. c., Vormittags 10 Uhr, feiert der Gustav-Adolph-Verein der Diocese Schönau in der evang. Kirche zu Reischdorf sein Jahresfest, wozu alle Freunde und Gönner unseres Vereins hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Religiöser Vortrag Sonntag Abend 8 Uhr im Saale des Gasthofs „drei Berge“. Text: Offenb. Joh. 20, über die erste Auferstehung. [14232] Der Zutritt steht Jedem frei.

Amtliche Anzeigen. Auction.

Dienstag, den 31. Oct. cr. Vorm. 9 Uhr. Sölem in Rathhause im Locale der köbl. Steuer-Kasse nach folgende Gegenstände: 7 Stück Sophas, mehrere Spiegel und Silber, perichthene Schränke und Wanduhren, ein Sophasisch, mehrere Commodien, ein Leierbrett, 1 Tabakkränzen, zwei Stühle, zwei Petroleumlampen, eine Matze, drei Hüte, 4 Paar Lederhandschuhe, 5 Westen, 1 schwarze Jacke, 1 grüner Rock, 1 gelber Rock, 3 Überzieher, 1 schwarze Hose, 1 Jaguet nebst passender Weste u. a. m. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, wozu wir Kaufslustige hiermit einladen. [14272] Hirschberg, den 27. Oct. 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Concurs- Eröffnung.

[14229] Ueber das Vermögen des Kaufmann Carl Klose in Firma: Carl Klose zu Liebau i/Schles. ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 10. October 1876, festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Concipient Bürgel zu Landeshut bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 7. Nov. 1876, Vorm. 9 Uhr, vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. Fiegel im Termins-Zimmer Nr. 4 des hiesigen Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, Nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. December 1876, einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorechte bis zum 1. December 1876, einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 21. December 1876, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Fiegel im Termins-Zimmer Nr. 4 des hiesigen Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren zu werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 1. März 1877, einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Verlauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin auf den 29. März 1877, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Fiegel im Termins-Zimmer Nr. 4 des hiesigen Gerichts-Gebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Vorzeit bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält Jutzigath Sped. Dardewitz und Schulz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Landeshut, den 24 Oct. 1876. Königl Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

[14249] Das der Stadtgemeinde hier- selbst gehörige zu Bad Schwarzbach be. Wäandsthal sub Nr 39 belegene

Fabrik-Etablissement,

in welchem die Holzschleiferei betrie- ben worden ist, soll mit den vorhandenen Maschinen und der dazu gehörigen Wasserkrast

Montag, den 11. Dec. c., Vorm. 11 Uhr,

in Schwarzbach und zwar an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Greiffenberg l. Schl. d. 17. Oct 1876
Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch, den 1. Nov., wdhigeralls auch den folgenden Tag **sonnensittig von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab, im gerichtlichen Auctiionslocale — Salzgaß Nr. 5,** [14218]

Möbel, Kleidungsstücke, Hausgeräth, mehrere Hundert Flaschen verschiedener Weine, ein Billard und ein Klügel-Instrument, eine Partie Kurzwaaren: Regenschirme, Strümpfe, wollene Kopf- tücher, Kindermägen, Schipse u. dergl., außerdem am 1. November, um **12 Uhr, im Keller Markt Nr. 38,** 1 Faß Ungarwein u 1 Faß Rheinwela; um **12 1/2 Uhr im Jacob Kassel's- chen Hause, Priesterstraße,** 16 Stück eiserne Käffer;

am 2. November, Mittags 12 Uhr, auf dem ehemali- gen Schützenplane ein Pferd (Ruch); **Nachmittags 2 1/2 Uhr** in dem Tischlermeister Afferschen Hause, Priesterstraße,

1 Decoupirtäge, 1 Kreisäge und 1 Pressemaschine gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 24. October 1876.
Der gerichtliche Auctiions- Commissarius.
Tschampel.

Auction.

[14230] **Mittwoch, den 1. Nov. c.,** sollen in Schöndau im Gasthofe „zum Stern“ **von Vorm. 9 Uhr ab,** eine voll- ständige Damen-Garderobe, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, Pelzfachen, u. so wie ein Herren-Reisepelzmantel, Pelz- decke, Bohrlaine mit Kopfküden und Krensen für 2 Pferde, ein Paar abge- stimmte Glockengeläute, einige Möbel, und Küchengeschir, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verl. werden.

Holz-Auction.

Montag, den 6. und Dienstag, den 7. November sollen in hiesigen Forst-Revier [14247]

ca. 250 Schock kief. Gebunde- und 250 Meter Stock-Holz, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden, wozu Käufer am ersten Tage in den Gerichtsketscham zu Martinsw. idau, am zweiten in die Wirtshaus-Kasseler zu Wolkshain ein- geladen werden.

Bothiger Etsichtigung ist nach ein- geholter Erlaubniß gestattet.

Dom Wolkshain, d. 25. Oct 1876.
Das Wirtshaus-Kasseler-Amt,
Doelitzsch, Inspector.

Holz-Auction.

Montag, den 30. Oct. c. Vormittags 9 Uhr, verkauft das Dom- Stenkdorf [14151] ca. 80 Klaf. trock. Stockholz meistbietend gegen Baarzahlung. Versammlungsort im Schlage bei der Heinrichsburg.

Kindergarten,

Schulstr. 8, erwartet zum 1. Novem- ber die neu gemeldeten Schüler. [14237] **P. Linck.**

Hausfrier,

welche regelmäßig eine Gegend bereisen und den Vertrieb von populären Volks- schriften übernehmen wollen, werden er- sucht, sich zu melden in [14093]

Louis König's

Verlauchs-Handlung in Görlitz.

Compagnon-Gesuch.

[14191] Zu einem nachweislich rento- blen und seit 13 Jahren bestehenden Fa- brikations-Geschäft wird ein **Socius** mit 4-5000 Thlr. Einlage gesucht. Fachkenntniß nicht erforderlich, kaufmän- nische Bildung erwünscht. Offerten sub **A. Z. 1000** postlagernd Hirschberg in Schlessen erbeten.

Herrn Thiel's Atelier für künstl. Zähne, Plomben u., Breslau, Junkerstraße 8, Liegnitz, Bäckerstr. 19.

[14238] Meinen werthen Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich während meiner schweren Krankheit das Reinigen und Ausbessern jeder Art Ofen durch eine zuverlässige Person besorgen lasse und bitte, mich mit gütigen Aufträgen versehen zu wollen.

Hirschberg, im October 1876.
Ergebenst
Friedrich Buchmann,
Ofenschmelzer, Herzenstr. 5.

! Künstliche Zähne!

werden naturgetreu unter Garantie gut passend eingesetzt, auch werden unpassend gewordene Piecen umgearbeitet bei

Rudolf Müller, [14289] Schöndau, Markt 75.

[14253] Um Zerthümer zu vermeiden, zeige ich hiermit an, daß ich alte **Herrnstraße Nr. 13,** beim Tischler- meister Herrn **F. Nieger** wohne
Hirschberg, im October 1876.
st. Kupfer.

Montag, den 30. Oct., bin ich in **Hirschberg** im Gast- hofe des Herrn **Strauss** anwesend. [7413]

Frau Beer.

! Butter! Butter! kauft und zahlt hies den besten Preis **W. Wettermann,** [4632] Erdmannsdorf.

[11430] Den Herren Destillateuren empfiehlt doppelt geglähte

Rectificirte Kohle **S. Kassel in Oppeln.**

Deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft in Lübeck.

[14203] **Errichtet 1828.**

Herrn Gustav Hoffmann in Vorkenhain

ist die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden, welches hierdurch anzuzeigen sich erlaubt

die General-Agentur.

Robert Goldschmidt.
Breslau, im October 1876.

Hierauf Bezug nehmend, empfehle ich mich zum **kostenfreien Abschluß von Lebens-Renten- und Ausruener-Versicherungen** für obige Gesellschaft unter den **liberalsten Bedingungen** und zu den **billigsten Prämienätzen mit 75% Antheil** am gesammten Geschäftsgewinn und bin zu jeder ferneren Auskunft gern bereit.

Vorkenhain, im October 1876.

Gustav Hoffmann.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch erlaube mir dem geehrten Publikum die er- gebene Anzeige zu machen, daß ich jetzt die [4593]

Holzschuh- u. Pantinen-Fabrik

in Betrieb gesetzt habe. Warm gefütterte, moderne Holz- schuhe, auch französische Kurkschuhe genannt, sind eine vorthellbaste, fast unentbehrliche Fußbekleidung für Jeden, dieselben halten immer trockene und warme Füße, es sollte daher Niemand unterlassen, sich von der Vorzüglichkeit dieser Schuhe zu überzeugen. Proben nach genau angegebenen Zollmaß versende franco. Ich werde bemüht sein, jeden Auftraggeber nach seinem Wunsch zufrieden zu stellen.

August Börner,

Holzschuh- u. Pantinen-Fabrik in Schmiedeberg.

F. Schmidt's Nachflgr., (Zacharias),

Hirschberg, Schildauerstraße Nr. 16.

Als ganz besonders preiswerth empfehle mein reichhaltiges Lager in: Vellerinen, Talmas, Taillen- und Kopf- tücher (letztere werden gratis nach Pariser Modellen garnirt), Shawls, Westen, Brustwärmer; ferner Kindercostüme, als: Röcke, Jäckchen, Häubchen, sowie französische und deutsche Camisols und Pantalons für Herren und Damen in Seide, Wolle und Wigogne zu ganz be- sonders billigen Preisen; Strümpfe, Weinlängen und Gamaschen in ver- schiedenartigsten Genres, Strickwollen von 28 Sgr. per Zoll-Pfund an.

Besamanten, sowie alle Artikel für Schneider u. Schneiderinnen im Detail zu en gros-Preisen.

Wiener Corsetts, anerkannt bequeme sitzend und jeder Figur die gefälligste Form gebend, von 10 Sgr. an.

Caçenez in Seide und Wolle, Cravatten, Schlipse, Hand- schuhe und Regenschirme in großer Auswahl. [14254]

Magdeburger Sauerkohl, [12573] **Neue**

Bettfedern,

fertige Gebett Betten, fertige Bett- wäsche und Strohsäcke billigt bei **Paul Lorenz.** [14286] **B. Ansose,** Hirschberg, Markt 24.

Für Herren.

Weimarische Filzstiefeln mit Zuchtenbesatz von 18 Mark,
 Zuchtenleder-Faltenstiefeln von 18 Mark,
 Rindsleder-Kropfstiefeln von 15 Mark,
 Rindsleder-Halbstiefeln von 12 Mark,
 Zuchten-Stiefeletten mit dreifacher Sohle und Schrauben von 14 Mark,
 Seebundsleder: dto. von 14 Mark,
 Russische Ueberschuhe von 7 Mark.

Garantie wasserdicht für alle Sachen!

Patentirte Einlegesohlen,
 Einzelh.-Pantoffeln,
 Neglige-Stiefeln,
 Hausschuhe u. elegante Pantoffeln.

Für Damen.

Eleg. Pantoffeln v. 2 Mk.,
 Eleg. Hausschuhe 2 Mk. 80 Pf.,
 Pracht. Halb.-Stiefeletten 7 Mk.,
 Filzstiefeletten mit Lederbesatz 7 Mark 50 Pf.,
 Seehund.-Stiefeletten (Brandsohle) 8 Mark 50 Pf.,
 bezgl. mit Doppelsonne 9 Mark 50 Pf.,
 Hohe Rindsack-Stiefeletten 12 Mark — Pf.,
 Russ. Ueberschuhe m. Pelzbes. 7 Mark 50 Pf.

Für Knaben.

Hohe Rindsack-Stiefeln von 7 Mk. 50 Pf.
 Hohe Rindsackleder-Stiefeln von 8 Mark.

Für Mädchen.

Hohe Filzstiefeletten von 4 Mk
 Practische Filzschuhe von 1,50 Mk.
 Kinderfilzsch. m. Lederohle v. 1,50 Mk.
 Hohe Kinder-Hausschuhe v. 1,50 Mk.

R. Neustadt, vorm. G. Pitsch, Hirschberg, Depot österr. Schuhwaaren.

Filzschuhe mit Filzsohlen für Damen, Herren und Kinder.

Gummischuhe, bestes Fabritat.

Lebende Hummern, frischen Seedorfisch
 empfang und empfiehlt [14265]
Johannes Hahn.

Für Tischler!

[14243] Gefraachte Gefimse, Commoden- u. Sophasanten mit Steherei, Laubsägen-Dicten von allen Holzern; großes, blasenfestes Tafelglas in allen Nummern stehen sehr billig zum Verkauf bei

Carl Meschter
 in Schönau.

Wein

verkauft billigst [14261]
Edmund Baerwald
 zur „Fortuna“
 Frische Kieler Sprotten, Spröbücklinge
 bei **Ferdinand Feisch.**

Milch- u. Nuzenpulver,
 geprüft und empfohlen durch den landwirthschaftlichen Verein im Riesengebiet. Verbeßertes **Korneuburger Vieh-Nähr- und Heilpulver.** Butterpulver, **Restitutions-Fluid** empfiehlt die Apotheke in der Langstraße zu Hirschberg [14287]

Bei Bestellungen von außerhalb genügt Einsendung eines Maßstiefels resp. Schubes.

Alle Reparaturen werden schnell besorgt. [14259]

Pommersche Gänsefüßleulen, Gnadenfreyer Würstchen
 empfiehlt [14285] **Paul Lorenz.**

Für Wiederverkäufer!
Schönen Rabatt auf Kalender gibt **Carl Klein.**

Neue **Cartharinen-Pflaumen** empfiehlt [14282] **G. Noerdlinger.**

Aromatischen Angentabat, à Pfd. 80 Pf., [14190]

Emil Jaeger, Langstraße 22

Wollwaaren zu den billigsten Preisen [14197] **Mühlgrabenstr. Nr. 1.**

[14267] Ich bin Willens meinen halb- und ganzgedeckten, neuen, zweispännigen **Rutschwagen** aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe ist elegant ausgestattet und mit grauem Tuch ausgefchlagen. Selbstkäufer wollen sich melden bei **Wilh. Häusler** Harschdälter im Curhaus zu Ober-Salzbrunn.

[14276] Ueber 50 Bände **Gebirgsbosen**, von 1824 bis 1875, gut gebunden, verkauft billig Buchbinder **Lamprecht sen.**

[4644] Ein gutes **Violoncello** steht z. Verkauf. Näh. i. d. Exp. d. Bot.

Musverkauf.

Um mit dem alten Lager zu räumen, verkaufe ich sämtliche von meiner Vorgängerin übernommene Sachen, als: große wollene Tücher von 1 Mark 50 Pf. an, Fanchons und Hauben 90 Pf., Neze, Schleier, Cravatten, Schärpenbänder, schwarze u. weiße Fichus, Negligedauben, Blousen, Schürzen, Kragen und Manschetten, Corsetts, Capotten, Herrencravatten, breite wollene Franzen in allen Farben à Meter 20—30 Pf., Besätze, Baumwolle, Zwirne, Kleiderhoner, Taillenfutter zc. zu herabgesetzten Preisen und bitte um gütigen Zuspruch.

[14233] **O. Glowczewska,** vorm. Geschw. Delvendahl, Schildauerstr. 14. NB Die billigen Filzhüte sind wieder eingetroffen.

Tapissiererie-Waaren.

Rissen von Mark 2, an,
Bouquets = = 0,75 =
Stuhlborden = = = 8, =
Teppiche = = 8, =

Schube, Lambrequins, Reisetaschen, Fußtaschen, Tucharbeiten, aufgez. Weißstickereien, Körbe, geschnitzte Holzwaaren zc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

[14279] **Max Kassel.**

Hirschleder-Hosen und alle anderen Gattungen Lederhosen empfiehlt **R. Schmidt,** [4633] Hirschberg, Rosenau

60 Kasten **Schindeln** stehen zum Verkauf bei Schindelmacher **Gottwald** in Nieder-Herischdorf.

Koch- und Heizöfen zu 1, 2 und 3 Platten. [4630] **Ofenröhre, Kniee, email. Wasserpflanzen, Plattenthüren, Roste** offerirt billigst **Rülke** in Schönau

Stroh

zum Siebeschneiden, sowie gutes **Wiesenhheu** kauft [14277] **C. Lanza,** Maurermeister.
 1649] 100 Str. sehr gute **Spartofellen**, à Str. 2 Mk., sind im Einzelnen zu verkaufen im Reitscham z. Gunnersdorf.

Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee. Drogenhandlung. **A. W. Menzel.**

Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee empfiehlt die Apotheke in der Langstraße

Gegen Feldmäuse

empfehlst **Phosphorpillen** u. vergift. **Weizen** die Apotheke in der Langstraße zu **Hirschberg.** [14288]

[4637] **Duten** sind zu verkaufen bei **W. Neumann. Alt-Kemnitz.**

Kanarienvögel.

Den Vogelstehbären diene zur Nachricht, daß im Gasthose „zum goldenen Schwert“ die vorzüglichsten **Harzer Kanarienvögel** eingetroffen sind. **W. Mehmeke** aus **Sorge** im Harz. [4640] Noch 2 Tage Aufenthalt.

100 Stück Laubeichen

im Ganzen oder in kleineren Lagen, diverses eigenes und welches Brennholz ist billig veräußert durch **Höfner Scholz** in Falkenberg N. S.

Herren-Hüte
Winter-Facons
1876

empfehle in vorzüglichen Qualitäten. [14258]

Knabenhüte,
schöne Facons.

Wintermügen,
prakt., eleg.

R. Neustadt,
vorm. G. Pitsch.

Für Buchbindereien!

Empfehle einer gütigen Beachtung mein großes Lager Buchbinder-Handwerkzeug, als: **Holzpressen** und **Bretter** in Berliner und Tharander Fabrikaten, **Hartschriften**, **Schriftkasten** u. s. w.; sowie in Arbeits-Material: **Blattgold**, **Engl. Calico**, **Leder**, **Gesangbuchdecken** in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

J. R. Ernst, Görlitz,
Langenstraße 48 II.
[14231]

Geschäftsverkehr.

Dampf-Schneidemühlen-Verkauf.

In einer belebten Kreisstadt Schlesiens an der Gebirgsbahn ist eine **Dampfschneide** (16 Pferdekraft), in bestem Zustande, bestehend aus 1 vertikalen und 2 horizontalen Gattern, Kreis säge, Tischlerwerkstatt, großem Hofraum u. Wohngebäude, auch zu jedem andern Fabrik-Etablissement sich eignend, wegen Erbschafts-Regulierung billig zu verkaufen. [15250]

Hierauf Reflectirende belieben ihre werthen Adressen unter Chiffre **N. 100** in d. Exped. d. „Boten“ gefl. niederzulegen.

Restaurationsverpachtung.

Die der unterzeichneten Actien-Gesellschaft gehörige

Brauerei-Restaurations

soll für den 1. April kommenden Jahres oder nach Befinden früher anderweit verpachtet werden. Das betreffende Restaurant ist vorzüglich gelegen, mit einem schönen Concertgarten verbunden und fein ausgestattet. Offerten auf diese Pachtung wolle man an das Comptoir, woselbst die Pachtbedingungen einzusehen sind, gelangen lassen. [14193]

Der Verwaltungsrath der Actien-Bierbrauerei zu Löbau in Sachsen.

[13799] 3000 Mark werden auf ein Hausgrundstück mit Acker zu sicherer Hypothek alsbald zu leihen gesucht. Das Nähere zu erfragen beim Kaufmann **Job. Springer** in Hermsdorf u. R.

[14244] Eine Windmühle mit zweiflügeligem Wohnhaus, Scheuer und 7 Morgen nahe daran gelegenem Acker ist mit halber Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen in **Thiemendorf**, Kreis **Zauban**.

Eine Bodwindmühle, unweit **Liegnitz**, in bester Windlage, mit 1 franz. Mahl- u. 1 Spitzgang, beide mit Cylinder, sowie 2 Neg. Grundstück ist bei 300 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Weiss**, Mühlenmeister in **Kunitz** [14246] bei **Liegnitz**.

[14248] Meine zu **Goldbach**, Kreis **Zauban**, gelegene

Gärtnerstelle

mit 17 Morgen nahe gelegenem gutem Acker bin ich Willens veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **W. Schnabel** in **Goldbach**.

Zum Verkauf

steht wegen Krankheit des Inhabers ein rentables **Kohlen-Geschäft** mit neuem **Wohnhaus**. Preis 3500 Thlr., Anzahlung 800 bis 1000 Thlr. Näheres in **Liegnitz**, **Zauerstr. Nr. 9**. [13768]

[14154] Ein vor drei Jahren erbautes

Haus,

in der besten Geschäftsgegend einer Provinzialstadt von Schlesiens gelegen, worin jetzt die Klempnerei mit gutem Erfolg betrieben, sich aber in Folge seiner günstigen Lage und Bauart zu jedem andern Geschäft eignet, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers bald zu verkaufen. Preis 16.000 Thlr., Anzahlung 3—4000 Thlr. Näheres durch **Otto Bergs**, Uhrmacher in **Liegnitz**. Agenten verboten.

15 Mark Belohnung.

[14257] 1 kleiner Reisefloffer mit Inhalt ist von **Waltwaldau** bis **Hirschberg** verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition des „Boten“.

[14170] In meinem Gewölbe ist Geld liegen geblieben und abzuholen bei **Eduard Bettauer**.

Bandwurm

entferne ich durch ein neu erfundenes Universalmittel, welches sehr leicht zu nehmen, ohne Hungercur vollständig mit Kopf, gefahr- und schmerzlos in 2 Stunden sicher, (auch brieflich). Das Mittel ist von höheren Professoren genau geprüft und als eines der leichtesten, unschädlichsten, besten Erfolg erzielendes Mittel anerkannt, so daß dieses Mittel, nach dessen Prüfung, selbst den schwächsten Personen wie Kindern zu empfehlen ist. Sicherste Kennzeichen sind: [14282]

Küchbisternartige GStederabgänge durch den Stuhlgang.

Ich werde behufs Consultation nur **Donnerstag, den 2. Novbr., in Hirschberg Hotel Thamm**, Zimmer Nr. 1, von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr anwesend sein.

W. J. Kyling aus Tharandt b. Dresden.

Magen- u. Hämorrhoidalleidende

mache ich aufmerksam, daß es mir durch mein langjähriges Unternehmen gelungen ist, obige Krankheiten selbst in den veraltetsten Fällen auf's Gründlichste zu heilen. Hunderte von Patienten, welche durch meine Anordnung wie Behandlung ihre Gesundheit wieder erlangt haben, können auf Verlangen des Publikums, aus jedem Stande, namhaft wie wohnhaft vorgestellt werden. Das so vielfach vorbereitete Magenübel, zu welchem sich oft auch **Magenkrampf** gesellt, zeigt sich durch folgende Merkmale: Unbehagliches Gefühl, Drücken und Vollen nach Speisen und Getränken, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Kopfschmerz, Uebelkeit, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, saures Aufstoßen, Erbrechen, lästige Blähungen, unregelmäßigen Stuhlgang, öfters Schwindel und Gemüthsverstimmung. Der Ddige.

Musverkauf.

Wegen Aufgabe meines [13793]

Herren-Garderoben-Geschäfts

verkaufe ich sämtliche Artikel, bestehend in

Garderoben, Stoffen, Schuhwaaren, Wäsche und Hüten,

bedeutend unter dem Kostenpreise.

Den Herren **Schneidermeistern** wird das **Stofflager** angelegentlichst empfohlen, da die **Preise** sehr **billig** sind.

A. Wallfisch in Warmbrunn.

[14270] Ein schwarzer Fleischerhund mit Doppelnase, weissem Ring am Hals und weißer Stirn, sowie weißer Ruten- spitze ist mit abhanden gekommen. Wiederbringer desselben erhält angemessene Belohnung.

A. Mende, Ndr.-Falkenhain.

[4648] Ein Militär-Ball ist ein Ueberzieher in meinem Tanzsaal hängen geblieben und kann derselbe binnen acht Tagen abgeholt werden bei Bormann im Gunnerdorfer Kretscham.

Vermietungen.

[4631] Eine Stube, Pferde stall, Wagenremise und Bodentraum sind zu vermieten und Neujahr zu beziehen
Schützenstraße 35.

Schmiedebergerstraße Nr. 20 ist der dritte Stock im Ganzen oder getheilt sofort zu vermieten. Näheres im Parterre daselbst, oder bei [14278]
C. Lange, Maurerstr.

Wohnungen

zu vermieten **Garnlaube Nr. 22.**

[14264] In der Nähe der Bahnhofstraße ist eine freundliche Wohnung an einen Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Näheres **Ziegelstr. 1b.**

[4678] Möbl. Stube, verm. Promenade 11.

[14181] 1 möbl. Stube ist z. verm. Näheres äußere Burgstraße 3, im Laden.

[14212] Ein gebild. junger Mann findet in gebild. Familie eine gute Wohnung, auf Wunsch auch Pension. Näheres in der Expedition des „Boten“.

Arbeitsmarkt.

[14263] Ein brauchbarer Tischler- geselle kann bald in Arbeit treten bei **G. Kühnöl** in Volkshain.

[14273] Ein geübter

Comptoirist,

mit schöner Handschrift, sucht anderweitig Stellung, oder dauernde Nebenbeschäftigung. Näheres in der Exp. d. Boten.

Kaufmännisches Personal wird nachgewiesen und placiert durch das Bureau von **Aug. Thiel** in Hirschberg. Stellenvergeben kostenfrei.

[14284] Ein tüchtiger, zuverlässiger Papiermaschinenführer findet in meiner Strohhof-Fabrik bald dauernde Anstellung **A. Siegert**

[14271] Einen bruchbaren Gesellen sucht **Aug. Thomm,** Tischlermeister, Schützenstr. Nr. 19.

[14050] Einen tüchtigen **Kürschner-Gehilfen** sucht **Georg Pfeiffer** i. Liebau. Schl. Reisegeld wird vergütet.

[4622] 1 **Schleifer** sucht sofort **Winzer** in Gobenröhrsdorf.

[14275] 1 **Kausbursche**, 14 Jahr alt, kann sich melden. Näheres zu erfahren in der Exped. des „Boten“.

Tüchtige Arbeiter,

zum Brunnbau sich eignend, erhalten noch ausdauernde Arbeit bei Bau-Unternehmer **Klose** [4646] in Verbisdorf.

[14260] Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen wünscht als **Lehrling** in einem größeren kaufmännischen Geschäft placiert zu werden. Gefäll. Offerten an **Edmund Baerwaldt** in Hirschberg i. Schl.

[14215] Für unsere **Tischlerei** wird sofort ein **Lehrling** gesucht. **Krause & Rieger** in Hirschberg.

Vergnügungs-Kalender.

Restaurant Scholzenberg.

Sonntag, den 29. October c.:

Tanz.

Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

[14240] **H. Ilgen.**

Empfehle heut Abend von 6 Uhr ab: wilde Enten in Champignon- Sauce, Schöpfwürste mit Maronen purré, Hasenbraten in Sahnesauce.

[14280] **R. Demnitz.**

In den 3 Eichen

Sonntag, den 29. d. Tanz bei **A. Gell.**

[4639] Zur **Tanzmusik** ladet Sonntag, den 29. October, freundlichst ein **Vogel** in Hartau.

[4650] Heut Abend von 5 Uhr ab: **Kaldbannen,** wozu freundlichst einladet **H. Schmidt** i. gold. Anker.

[14274] Heute Sonnabend ladet zu **Kaldbannen** freundlichst ein **E. Simon.**

[14256] Sonntag, den 29. Oct., ladet zur **Tanzmusik** in den „weißen Acker“ zu Warmbrunn freundlichst ein **Arnold.**



Schweinschlachten!

Heut Sonnabend, den 28. Oct., früh von 10 Uhr ab,

Wellfleisch u. Wellwurst, Abend 8:

Wurstpicknick und Pökelbraten, wozu ergebenst eingeladen wird in **Seidelmann's Hotel.**

Sonntag, den 29. October, **Tanzmusik**

im „Schwarz. Aoh“ in Warmbrunn. **Weirichsberg.**

[14242] Sonntag, den 29. October c., **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet [14242] **W. Hornig.**

Warmbrunner Brauerei.

Sonntag, den 29. October, **Tanzmusik** (Anfang 7 Uhr).

J. Hollerbaum. Sonntag, den 29. October, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet [14245] **E. Reichmann** in Mittel-Zillertal

Nach Erdmannsdorf

ladet Sonntag, den 29. October, zur **Kirmes** ergebenst ein [4599] **H. Klein.**

Tietze's Hotel,

Hermisdorf u. R. Sonntag, den 29. October c., Zur [14189] **Nach-Kirmes**

Concert und Tanz.

Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr. **Gasthof „zum Verein“** in Hermisdorf u. R. Sonntag, den 29. October, **Kirmes-Feier,** wozu ergebenst einladet [14266] **Ernst Rüffer.**

Zur Kirmes-Feier

auf Sonntag, den 29. u. Dienstag, den 31. October, ladet Unterzeichneter freundlichst ein. [14239] Für diverse Speisen und Getränke, sowie handbackenen Kuchen wird bestens Sorge tragen **Pohl** im „Schlössel“.

Zur Kirmes ladet Sonntag, den 29. und Dienstag, den 31. October, ergebenst ein [4635] **W. Metzner** im grünen Baum.

Brauerei Nimmerath.

[14252] Auf Sonntag, den 29., sowie Montag, den 30. October, ladet zur **Kirmes** freundlichst ein **Th. Schnelder,** Brauereimeister.

[4647] Zur **Nach-Kirmes** ladet auf Sonntag, den 29. Oct., freundlichst ein **W. Schrammel,** Burg Lehnhaus.

Zum Wurstabend

heut Sonnabend, den 28., sowie zur **Einweihung** auf Sonntag, den 29. October, ladet freundlichst ein [14188] **W. Kretschmer** in Schweinhaus.

Bereins-Anzeigen.

W.V. Heute W.V. Vereins-Abend.

Hirschb. Gew.-Verein. Montag, den 30. October c., **CONCERT** im **Demnitzschen Saale.**

Vorshuß-Verein zu Hirschberg.

(Eingetragene Genossenschaft.) **General-Versammlung** Mittwoch, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des „Schwarz. Aoh“.

Tages-Ordnung.

1. Rechenschafts-Bericht f. Juli, August, September.
2. Antrag zur Vollmächts-Ertheilung zur Aufnahme von Darlehen für 1877.
3. Wahl von drei Ausschuss-Mitgliedern
4. Antrag des Vorstandes, die Ausscheidung von Mitgliedern betreffend. [14236]

Der Vorstand. **F. Wittig. L. Hanne. R. Böhm.**

[4641] Sonntag, d. 29., Kranzchen **„Eanomla“** im Landhause, wozu ergebenst einladet der Vorstand.

Wohnauer Getreide-Markt-Preis

pro 100 Rilo

Den 25. Octbr. 1876.	Göglfr. M. Pf.	Mittel M. Pf.	Niedr. M. Pf.
Weizen	21 40	20 60	19 80
Roggen	19 80	19 20	19 —
Gerste	16 40	16 —	15 50
Hafer	15 20	15 —	14 80
Butter, 1/2 Rilo	1 15	1 10	1 5